

Guten Morgen Gütersloh

Das Entschuldigen ist schwer in Mode. Der Bundespräsident macht es uns, dem Volk, gerade auf eindringliche Weise vor, wie es funktioniert, womit er seiner Aufgaben als Vorbild in vorbildlicher Weise nachkommt. Und, mal ehrlich: Müssen wir uns nicht alle für irgendwas bei irgendwem entschuldigen? Jedenfalls soll jetzt mit dem Verschweigen der ganzen Wahrheit, neudeutsch „Wulffen“, Schluss sein. Wie immer geht Günter mit gutem Beispiel voran und entschuldigt sich an dieser Stelle in aller Form bei allen Lesern für:

- ◆ den günstigen Kredit, den er ihnen täglich beim Lesen gewährt;
 - ◆ eine eventuell in einem Anflug von Gram von ihm hier schriftlich verfasste Drohung, die Kolumne zu kippen (oder um einen Tag zu verschieben), falls Unliebsames in Leserbriefen geäußert werden würde;
 - ◆ all' die Fehler, die ihm hier bisher unterlaufen sind.
- Abschließend noch ein persönliches Wort: „Ich nehme meine Verantwortung gerne wahr. Ich habe sie für die Ewigkeit übernommen. Danach möchte ich eine Bilanz vorlegen.“ *Ihr Bundes... äh, Günter*

Hartmut Ostrowski steigt bei Spedition Nagel ein



■ **Gütersloh** (sch). Neue Aufgabe für Hartmut Ostrowski (Foto): Der frühere Bertelsmann-Chef rückt in den Beirat der internationalen Spedition Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG auf. Das hat das Unternehmen mitgeteilt. Dem Gremium gehören außerdem die Gesellschafter Marion, Tobias und Beatrice Nagel an. > *Wirtschaft*

2013 will Tönnies in Russland bauen

■ **Rheda-Wiedenbrück** (pok). Es ist ein großes Projekt, das Tönnies im russischen Belgorod plant: Für 500 Millionen Euro soll dort mit russischen Partnern ein Schweineschlacht- und Zerlegebetrieb aufgebaut werden. Mit der Realisierung sollte ursprünglich 2009 begonnen werden. Doch der Zeitplan verschiebt sich. „Frühestens Anfang 2013 werden wir mit dem Bau der Schweineanlagen beginnen“, so Markus Eicher, Tönnies-Sprecher. > *Wirtschaft*

Biographie über Steve Jobs weiter top

■ **Gütersloh**. Der Bertelsmann-Verlag darf sich über die neue Spiegel-Bestsellerliste freuen. Die Steve Jobs Biographie führt auch zu Beginn des neuen Jahres die Liste in der Kategorie Sachbuch an. Walter Isaacsons Biografie über den verstorbenen Apple-Gründer war 2011 auf Deutsch im Carl Bertelsmann Verlag erschienen.

Nachfolger für Klaus Klein gesucht

Künstlerischer Leiter geht 2013 in Ruhestand

■ **Gütersloh** (ai). Für die Besetzung einer hochkarätigen Position bedarf es Zeit. Die Stadt nimmt sie sich. Zum 1. März 2013 wird ein Nachfolger für Klaus Klein (63), künstlerischer Leiter des Theaters, gesucht. Ausgeschrieben ist die Stelle bereits jetzt. Es ist kein Geheimnis, dass Klein das Theater auch nach Erreichen des Rentenalters gerne noch ein, zwei Jahre länger geleitet hätte. Kulturdezernent Andreas Kimpel hat ihn bei diesem Wunsch unterstützt. Doch eine Zustimmung des Personalrats der Stadt war nicht zu erwirken. Um jüngeren Kandidaten eine Chance zu geben, aber auch, wie Kimpel bestätigte, um keinen Präzedenzfall in der Stadtverwaltung zu schaffen. Man habe mit der Suche bereits jetzt begonnen, da es für Bewerber in festen Arbeitsverhältnissen Kündigungsfristen gebe, so Kimpel. Die Stelle ist laut Ausschreibung auf vier Jahre befristet. „Wir erwarten mehrjährige berufliche Erfahrungen in der Theaterleitung oder in einer vergleichbaren Position (Festivals, Konzertveranstalter), vorzugsweise auch eine abgeschlossene Hochschulbildung (Musik-/Kulturwissenschaft).“ Wert wird außerdem darauf gelegt,

dass die Kinder- und Jugendangebote und der kulturellen Bildung weiterentwickelt werden. Klein hatte im August 1984 als Kulturreferent die Nachfolge des langjährigen Dezernenten Günter Ochs angetreten. Im März 2010 ging sein langgehegter Wunsch, das neue Theater, endlich in Erfüllung. Klein studierte Germanistik und Musikwissenschaft. 1977, auf Empfehlung seines prominenten Lehrers, Professor Andreas Everding (damals Intendant der Hamburger Oper), bewarb er sich erfolgreich als Dramaturg und Referent des Operndirektors an die Hamburger Staatsoper. Sein Fachwissen und seine an der Staatsoper in den sieben Jahren der Intendanz von Christoph von Dohnányi erworbenen Erfahrungen waren das Kapital für seine geschickte und wegweisende Führung des Gütersloher Theaters. Seine ausgezeichneten Kontakte nach Hamburg verschafften dem hiesigen Publikum so manches kulturelle Highlight. Einen Namen machte sich Klein vor allem durch die von ihm initiierte Reihe der Komponistenportraits. Wohl ausnahmslos alle, die einen Ruf in der modernen Musik genießen, konnte er damals für einen Auftritt in Gütersloh gewinnen.



Wäre gern noch geblieben: Klaus Klein, künstlerischer Leiter des Theaters, geht im Frühjahr 2013 in den Ruhestand. FOTO: VORNBAUMEN



Sparose, mal anders: In dieses Häuschen kommen die Behandlungshonorare einer Woche. Visagistin Emilia Polakowska (l.) spendet diese für den Bau einer Kinderwerkstatt. Ihre Schwester und Mitarbeiterin Beata Polakowska unterstützt sie dabei. FOTO: KATY HACKEL

Schminken für eine Kinderwerkstatt

■ **Gütersloh** (katy). Emilia Polakowska ist Kosmetikerin, Visagistin und Make-Up-Artistin – aber hauptberuflich Mutter. Das stellt die 32-Jährige jetzt mit einer originellen Aktion unter Beweis. Für den Kindergarten ihres Sohnes wäscht, zupft, cremt und schminkt die Gütersloherin eine ganze Woche lang umsonst. „Die Erlöse fließen in den Bau einer Kinderwerkstatt“, erklärt Polakowska. Diese soll auf dem Spielgelände der integrativen Kindertagesstätte Hulahoop (Rhedeaer Straße, Träger ist der Wertkreis) errichtet werden, den Kindern Hammer, Schrauben und kleine Werkbänke bieten. „Allerdings erst, wenn wir die Baukosten von 20.000 Euro zusammen haben“, sagt die engagierte Mutter im Elternrat. „Da helfe ich natürlich mit.“ Also hat sie an der Anmeldung ihres Beauty-Salons in der Königsstraße 34 symbolisch ein kleines Holzhäuschen aufgestellt. „Dort kommt alles hinein, was ich in der Woche von 16. bis 20. Januar verdiene“, sagt Polakowska. „Vielleicht bekomme ich ein bis zwei tausend Euro zusammen. Das wäre ein toller Anfang.“

Salz wartet auf Streueinsatz

Kaum Winterdienst durch milde Witterung / Stadt rechnet 2013 mit stabilen Gebühren

VON HOLGER KOSBAB



Bestens vorbereitet: Matthias Maurer, Leiter des Fachbereichs Stadtreinigung, steht hier vor den 500 Tonnen Streusalz, die allein im Zusatzlager angehäuft sind. FOTO: HOLGER KOSBAB

■ **Gütersloh**. Haushoch türmen sich die weißen Berge bis unter das Dach des Betriebshofs an der Goethestraße. 2.000 Tonnen Streusalz hat die Stadt Gütersloh hier gelagert. Nach den Erfahrungen von drei harten Wintern in Folge wollten die Zuständigen auf jede Menge Schnee und Eis vorbereitet sein. Um ganz auf Nummer sicher zu gehen, hat die Stadtreinigung zudem eine alte Scheune im nördlichen Stadtgebiet angemietet. Hier warten weitere 500 Tonnen Salz auf ihren Einsatz – laut Wetterprognose wohl auch noch etwas länger.

„Ich gehe nicht davon aus, dass wir das in diesem Winter noch brauchen“, sagt Matthias Maurer, Leiter der Gütersloher Stadtreinigung beim Blick auf das Zusatzlager. Da müsse der restliche Winter schon so heftig werden wie in den Alpen.

Das erste Januar-Drittel ist vorüber – und das komplett ohne Streubedarf. Überhaupt ist der Winter 2011/12 bislang eher ein Winterchen mit lediglich einem Volleinsatz im Dezember. Insgesamt 37 Mal musste der städtische Winterdienst in den vergangenen zwölf Monaten bei Eis und Schnee raus: Damit war das abgelaufene Kalenderjahr, das für die Stadt Gütersloh zugleich der Abrechnungszeitraum ist, aus Sicht der Straßenräumer und -streuer im Vergleich zu 2010 recht ruhig, sagen Fachbereichsleiter Maurer und sein Stellvertreter Ulrich Zurlinden. Mit 37 Einsätzen liege 2011 zudem

etwa im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2008. Durch die Ausreißerjahre 2009 und 2010 mit 74 und 117 Einsätzen erhöhte sich der 10-Jahres-Schnitt auf 56.

Zwar war der Winter 2010/11 durchaus heftig, die einsatzreichste Zeit war jedoch im Dezember 2010. Eine hieraus resultierende Gebührensenkung ist dennoch kaum zu erwarten. Der Grund dafür ist der mit Kosten

von 1,1 Millionen Euro extrem teure Winter 2010. 1.800 Tonnen Salz gingen an 117 Einsätzen drauf (2009: 1.600 Tonnen). Bei kalkulierten Ausgaben in Höhe von 350.000 Euro muss die Stadt nun ein sattes Minus von 750.000 Euro ausgleichen. „Es ist ein Berg an Unterdeckung“, sagt Zurlinden. 300.000 Euro sind auf die Straßenreinigungsgebühren für das laufende

Jahr draufgeschlagen. Die andere Hälfte des Defizits muss im kommenden Jahr ausgeglichen werden. Auch wenn genaue Zahlen für 2011 noch fehlen, so erwarten Maurer und Zurlinden mit dem Blick auf das Jahr 2013 „insgesamt stabile Gebühren“.

Nach kommunalem Recht sind Gewinne oder Verluste aus Bereichen wie der Straßenreinigung innerhalb von zwei Jahren auszugleichen durch die Weitergabe an die Gebührenzahler. Da exakte Werte immer erst im Laufe des nächsten Jahres bekannt sind, ist die Anpassung der Gebühren nur in den beiden darauf folgenden Jahren möglich.

Der Kreis Gütersloh hat an den beiden Kreisbauhöfen in Rheda-Wiedenbrück (500 Tonnen) und Halle (250 Tonnen) insgesamt 750 Tonnen Salz eingelagert. „Zudem haben wir uns an der Streusalzreserve des Landes beteiligt“, sagt Sprecher Jan Focken. In diesem Winter mussten die Räum- und Streudienste in Rheda-Wiedenbrück bisher zweimal ran. Die Haller Kräfte hatten drei reguläre Einsätze, außerdem mussten sie drei mal auf die Kuppen des Teutoburger Waldes, etwa zum Grünen Weg.

In absehbarer Zeit dürfte es für die Räum- und Streudienste in der Stadt und im Kreis Gütersloh auch weiterhin wenig Arbeit geben. Heute und morgen soll es trocken bleiben, sagt Karl-Heinz Nottrodt, Meteorologe vom Dienst beim Deutschen Wetterdienst in Essen. Und schaut er auf die Prognose für die nächsten Tage, „dann sieht das nicht nach echtem Winterwetter aus“.

INFO

So oft musste geräumt werden

- ◆ In den vergangenen zehn Jahren mussten die Gütersloher Räum- und Streukräfte zwischen 12 und 117 Mal zum Winterdienst im Stadtgebiet heraus:
- ◆ 2002: 20 Einsätze
- ◆ 2003: 12 Einsätze
- ◆ 2004: 45 Einsätze
- ◆ 2005: 53 Einsätze
- ◆ 2006: 45 Einsätze
- ◆ 2007: 23 Einsätze
- ◆ 2008: 40 Einsätze
- ◆ 2009: 74 Einsätze
- ◆ 2010: 117 Einsätze
- ◆ 2011: 37 Einsätze

Gütersloh dreht ins Plus

Nach Berechnungskorrekturen durch das Land

■ **Gütersloh** (gpr). Gute Nachrichten zum neuen Jahr: Die Stadt Gütersloh rechnet mit Verbesserungen von rund 3,9 Millionen Euro für den Haushalt 2012 im Vergleich zum Stand der Haushaltseinbringung. Grund: Das Land Nordrhein-Westfalen hat seine Berechnungen für die Einkommens- und Umsatzsteuerbeteiligungen der Kommunen kurz vor Weihnachten noch einmal korrigiert.

„Damit kehrt sich das bisher geplante Defizit im Gesamtergebnisplan von 3,882 Millionen Euro in einen leichten Überschuss von 29.425 Euro um,“ er-

klärte gestern Kämmerin Christine Lang. Die Verbesserung führe auch zu einer Minderung der geplanten Kreditaufnahme für Investitionen auf nur noch 3,84 Millionen Euro. Lang: „Dieser Betrag liegt geringfügig unter der ordentlichen Tilgung der Altcredite, so dass im Plan nach jetzigem Erkenntnisstand eine Nettoneuverschuldung nicht erforderlich ist.“

Der neue Finanzstand könnte in den Fachausschüssen, die derzeit über den Haushalt diskutieren, Thema werden. Die Verabschiedung des Etats ist für Mitte März geplant.

Spender für Daniel gefunden

Knochenmarktransplantation für 18-Jährigen noch im Januar möglich

■ **Gütersloh** (NW/maut). Tolle Nachrichten für Daniel Karwat: Es hat sich ein Knochenmarkspender gefunden, der dem an Leukämie erkrankten 18-jährigen Gütersloher helfen kann.

Karwat und seine Familie hatten die erlösende Nachricht am Freitag erhalten. Bereits gestern fuhr der 18-Jährige zur Vorbereitung der Transplantation in die Uniklinik nach Münster. Läuft alles glatt, könnte morgen eine Strahlen- und Chemotherapie beginnen und es noch in diesem Monat zu der für Daniel Karwat so wichtigen Knochenmarktransplantation kommen. Als



Schöpft wieder Hoffnung: Daniel Karwat aus Gütersloh.

Termin ist der 18. Januar angepeilt – Daniels 19. Geburtstag.

Karwat ist Mitglied des Automobilclubs Versmold, seine Mutter spielt Handball bei der Spielvereinigung Hesselteich. Beide Vereine hatten sich mit der Familie eingesetzt, Spenden gesammelt, Helfer mobilisiert und eine Typisierungsaktion auf die Beine gestellt. Mehr als 700 Menschen hatten sich bei der Typisierung in Gütersloh als potenzielle Stammzellenspender registrieren lassen. Die Schirmherrschaft hatten Landrat Adenauer und Sängerin Anna Maria Zimmermann übernommen.